



Pro Arbeit - Kreis Offenbach – (AöR) · Werner-Hilpert-Str. 1 · 63128 Dietzenbach

Ansprechpartner/in: Raphael Stanko
Telefon: 06074 8180 – 65201
Fax: 06074 8180 – 65200
E-Mail: r.stanko@proarbeit-kreis-of.de

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Datum

23.02.2017

Textbeitrag Familien Management-Kommunale Ansätze-FAG 4

Das Familienmanagement, kurz FAM genannt, wurde zum Jahresbeginn 2014 im Kreis Offenbach als Pilotprojekt eingeführt. Das FAM ist eine Kooperation zwischen dem Kommunalen Jobcenter der Optionskommune (Pro Arbeit) und des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) im Kreis Offenbach. Das Konzept basiert auf Überlegungen der Pro Arbeit und des Fachdienstes „Jugend, Familie und Soziales“ des Kreises Offenbach, dem der ASD angehört.

Kern ist die Zusammenarbeit zwischen beiden Institutionen. Es wurde ein gemeinsames Team bestehend aus Mitarbeitenden der Pro Arbeit und des ASD geschaffen, das Familien in der Grundsicherung rechtskreisübergreifend und ganzheitlich betreut.

Der gemeinsame Entwicklungs- und Erprobungsprozess des FaM startete Ende 2013 mit einem Workshop, an dem Mitarbeitende aus der Pro Arbeit und dem ASD teilnahmen. Im Vorfeld fanden viele Gespräche – auf Leitungs- und operativer Ebene – statt, um die Idee und deren Umsetzung zu diskutieren und erste konzeptionelle Merkmale zu beschließen. Die Leitungen beider Institutionen sind vom Familienmanagement überzeugt. Die Entwicklung des FaM ist ein dynamischer Prozess, in dem die Lernerfahrungen aus der Umsetzung regelmäßig reflektiert werden und in die Weiterentwicklung des Konzeptes einfließen.

Das Familienmanagement (FAM) ist ein besonderes Angebot für Familien in der Grundsicherung, die durch die Regelangebote der Pro Arbeit (SGB II) und des Allgemeinen Sozialen Dienstes (SGB VIII) bislang nicht ausreichend unterstützt und gefördert werden konnten.

Ausgangspunkt für das FAM sind Erfahrungen von Mitarbeitenden beider Institutionen, deren Bemühungen „ins Leere“ liefen, weil z.B. Familien mit der Sicherung ihrer finanziellen Grundlagen ausgelastet waren und sie daher „Hilfen zur Erziehung“ nicht annehmen konnten oder Mitarbeitende der Pro Arbeit Kenntnisse über den Familienkontext fehlten, um Jugendliche ganzheitlich beraten und im Übergangsprozess bedarfsgerecht unterstützen zu können.

Kernelemente des gemeinsamen Pilotprojekts sind deshalb die rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit zwischen der Pro Arbeit und dem ASD sowie der ganzheitliche Betreuungsansatz. Ein weiteres Merkmal ist die Freiwilligkeit. Nur Familien, die ins FAM aufgenommen werden wollen und Mitwirkungsbereitschaft zeigen, können daran teilnehmen. Es muss ein Entwicklungspotenzial bei den Kindern bzw. Jugendlichen sowie den Eltern erkennbar

Seite 2 von 2

sein, das darauf hinweist, dass sie mittel- bis langfristig ohne Unterstützungsleistungen des SGB II leben können. Entwicklungspotenzial wird angenommen, wenn die Familie eine Problemaakzeptanz sowie Problemkongruenz und Hilfeakzeptanz signalisiert.

Oberste Ziele des FaM sind die gesellschaftliche Integration der Kinder und ihrer Eltern sowie die Entwicklung der Kinder hin zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten mit der Fähigkeit, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Mit Blick auf die Jugendlichen in den Familien steht deren erfolgreicher Start ins Erwerbsleben im Vordergrund. Insgesamt soll auf eine positive Familiendynamik hingewirkt und die Eltern zur Kinderwohlsicherung befähigt werden. Der langfristige Abbau der Abhängigkeit von SGB II-Leistungen ist ein zentrales Ziel.

Im FaM wird die Kombination von Beratungsansätzen und Förderinstrumenten aus dem SGB II und dem SGB VIII erprobt. Die Entwicklung von gemeinsamen Strukturen und Arbeitsabläufen soll die Transparenz über die Bedarfe sowie die Fördermöglichkeiten der Familien erhöhen. Dadurch wird insgesamt eine verbesserte, bedarfsgerechtere Betreuung und Unterstützung der Familien erwartet.

Das FaM wird aktuell mit einem festen Team im Westkreis des Landkreises Offenbach erprobt. Der Erprobungsprozess soll in 2017/2018 fortgeführt und intensiviert werden. Es sollen sukzessive mehr Familien ins FaM aufgenommen werden. Es ist anzunehmen, dass es einer wiederholten Überarbeitung der Strukturen und Prozesse bedarf, um die Familien gemeinsam bestmöglich zu unterstützen.

Raphael Stanko
Leitung Sachgebiet 1 U25
Leitung Sachgebiet 6 FaM
Abteilung Jobcoaching